

Protokoll der 21. „Kücknitzer Runde am Eckigen Tisch“ am 07.06.2007 im Gemeinschaftshaus Rangenberg.

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

Anwesend: 38 Personen lt. Anwesenheitsliste

00. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vorsitzenden und ihre Vertreter der Kücknitzer Vereine und Verbände, die Bürgerschaftsmitglieder, die Feuerwehren Dummersdorf und Kücknitz, sowie die örtliche Polizei, vertreten durch Herrn Dürkop. Des Weiteren begrüßt er die Vertreter der Stadtverwaltung Lübeck, Frau Dr. Kühn, Bereich Naturschutz und den Revierförster Herrn Zink, sowie die Vertreter der Kirchen.

Herr Sewe wünscht allen Anwesenden eine erfolgreiche Gesprächsrunde und bittet um eine konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung Kücknitzer Probleme. Die TOP laut Einladung haben sich in der Reihenfolge etwas geändert. Es wurden keine weiteren TOP vorgeschlagen, so dass entsprechend der ausgelegten Tagesordnung verfahren wird.

1.0 Belästigung der Anwohner durch Doppeldecker in der Werkstr.

Herr Sewe berichtet über die Beschwerde des Herrn Kwartzek, Mitglied im GMVK und Anwohner der Werkstr., das in der Werkstr. eine unzumutbare Lärmbelästigung durch den Doppeldeckerverkehr stattfindet. Der Vorsitzende erinnert an die bereits im März 2006 gelaufene Unterschriftenaktion gegen den Doppeldeckereinsatz in der Werkstr. und berichtet über einen Schriftwechsel mit dem Stadtverkehr Lübeck GmbH.

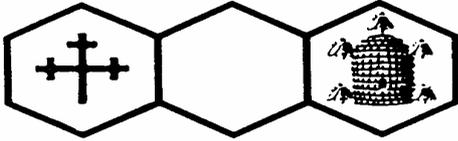
Herr Stahl, Stadtverkehr Lübeck konnte der Einladung zur Kücknitzer Runde nicht folgen, teilte dem 1. Vorsitzenden jedoch telefonisch mit, im neuen Einsatzplan die nur noch wenigen vorhandenen Doppeldeckerbusse nach Möglichkeit dort nicht mehr einzusetzen.

2.0 Postbank

Frau Kerschbaumer vom Nachbarschaftsbüro bittet den GMVK, nicht locker zu lassen in den Bemühungen gegenüber der Postbank. Kücknitzer Senioren haben sich an sie gewandt mit der Sorge, die SB-Terminals der Bank nicht bedienen zu können. Herr Sewe erklärt, dass Rentenschecks auch bei den Partnerbanken kostenlos eingelöst werden, lediglich ein Kontoauszugsdrucker fehlt als Dienstleistung. Kontoauszugsdrucker sind in den Stadtteilen Moisling und St. Lorenz vorhanden, dieses sollte auch im Ortsteil Kücknitz möglich sein.

3.0 Ortsteilgestaltung

- Der B-Plan Volksfestplatz, Solmitzstr. ist ausgelegt, Einwände können jetzt vorgebracht werden
- Der B-Plan Lidl, Solmitzstr. ist ebenfalls ausgelegt.
- Herr Sewe nimmt Stellung zum Problem des Zulieferverkehrs über die Dummersdorfer Str./Knickweg. Sein Vorschlag ist die Öffnung des Knickweges und einer Ampelverlegung vom Schnitterweg zum Knickweg.
Herr Dürkop, örtl. Polizei, weist daraufhin, dass die Verlegung der Ampel nicht ganz einfach ist, da es sich um eine Fußgängerbedarfsampel handelt, die extra für das Altenheim Solmitzstr. eingerichtet wurde. Die Anzahl der Ampeln in der Solmitzstr. sieht Herr Dürkop durch die Verschiebung der Ampel als zu engmaschig an. Weiter stellt Herr Dürkop die Problematik des Linksabbiegens auf eine vierspurige Straße dar.
Herr Krämer fragt, ob ein Linksabbiegender Verkehr sein muss. Herr Dürkop erwidert, dass dieses Problem bereits beim Ortstermin 2005 besprochen wurde und dem Wunsch von Lidl entspricht; schon damals sprach die örtl. Polizei sich dagegen aus.
Herr Dr. Brandt merkt an, dass die Aldi- LKW schon immer li. in die Solmitzstr. abfahren und sich niemand über alte Gewohnheiten Gedanken gemacht hat.
Herr Ollrogge wundert sich, dass zwei Discounter es nicht schaffen, ihre An- und Abfahrtswege zusammenzulegen, evtl. in Form eines Kreisverkehrs. Herr Sewe hält dagegen, dass er sich auch seine Einfahrt nicht unbedingt mit einem Nachbar teilen möchte.



4.0 Kücknitzer Kirchplatz

Herr Sewe berichtet vom Vandalismus am Maibaum und vom Aufenthalt trinkender Gruppen auf den Bänken des Kirchplatzes und der Bank am Waldhusener Weg. Am Waldhusener Weg haben sich die Anwohner über nächtliche Lärmbelästigungen beschwert. Herr Sewe hat diese Bank in Absprache mit Herrn Wirz abbauen- und am Schmiedereder, als Ersatz für die dort verrottete Bank aufstellen lassen.

Herr Dürkop erklärt, dass „diese Leute“ durch vorhandene Bänke und Parks angezogen werden. Da es jedoch keine rechtlichen Möglichkeiten gibt, sie dieser Plätze zu verweisen, so lange sie nur Bier trinken und sich herumlümmeln. Es muss erst etwas passieren (z.B. mit Bierdosen werfen), bevor die Polizei eingreifen darf.

Herr Sewe meint, dass man dieses gesellschaftliche Problem im Auge behalten muss. Herr Berenbeck, Streetworker in Kücknitz, ist der Einladung des GMVK an der KRaET nicht gefolgt und kann nicht befragt werden.

5.0 Herrentunnel

Das Schreiben des GMVK an Herrn Austermann und Herrn Saxe liegt den Anwesenden vor. Der GMVK spricht sich darin massiv gegen die zweite bevorstehende Gebührenerhöhung aus. Eine Gebührenerhöhung wollte der Minister schon 2006 nicht genehmigen. Herr Sewe erläutert die Lage der Herrentunnelgesellschaft. Die Firmen Hoch & Tief und Bilfinger & Berger haben ihre Kapitaleinlagen komplett abgeschrieben. Auch die Banken könnten sich distanzieren, da perspektivisch keine schwarzen Zahlen in Sicht sind. Der Konkurs ist zu erwarten, so dass der Tunnel entweder an die Stadt Lübeck fällt, die dann die Betriebskosten zu tragen hätte, ohne jedoch Maut einnehmen zu können oder die Tunneldurchfahrt wird wieder zur Bundesstr., so dass die Kosten vom Bund getragen werden.

Herr Bojens, SPD Nord, plant einen Protest mit allen Kücknitzer Bürgern für Juni/Juli, in Form eines eintägigen Boykotts des Tunnels zu organisieren.

Herr Ahrens, Vorsitzender des GMV Siems, berichtet, dass auch der GMV Siems bereits schriftlich im Verkehrsministerium protestiert hat. Er schlägt vor, die Entscheidung aus Kiel abzuwarten, um erst dann eine gemeinsame Protestaktion aller Vereine zu organisieren.

Frau Puhle macht ihrem Ärger Luft und fordert alle auf „sich auf die Hinterbeine zu stellen“ und nicht mehr abzuwarten.

Herr Wiese, SPD Nord, begrüßt die Initiative des GMVK, denn nur in dem permanenten Druck von allen Seiten ausgeübt wird und man keine Ruhe einkehren lässt, besteht die Möglichkeit etwas zu bewirken.

Herr Gierke teilt mit, dass jährlich 68.000 Euro pro Jahr Busgebühren anfallen und evtl. ein Sondertarif für die Zone Nord angedacht wird. Die LVG hat kundgetan, den Betrieb des Shuttle Busses einzustellen. Herr Gierke spricht sich für einen Bürgerprotest aus.

Herr Krämer schlägt vor, den ursprünglichen Gedanken wieder aufzugreifen, pro Tonne umgeschlagener Last im Hafen einen Groschen zur Finanzierung des Tunnels einzusetzen.

Herr Ollrogge zweifelt die Berechnung der Tunnelgesellschaft an. Er argwöhnt, dass Gewinne für Aktionäre geflossen sind.

Der Ehrenvorsitzende Werner Macziew stellt die Frage: für wen der Tunnel gebaut wurde. Die LHG habe durch den Tunnelbau einen bequemeren Hafen erhalten und solle sich deshalb an der Finanzierung beteiligen.

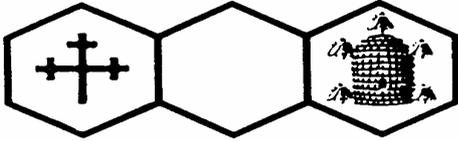
Herr Gierke spricht sich dafür aus, den Vorschlag der SPD aufzugreifen und Szenarien für zukünftige Maßnahmen auszuarbeiten.

Herr Simon ist dafür, den Bürgern die Verträge öffentlich zu machen und spricht sich auch für Proteste aus.

Herr Hofmeister gibt einen Rückblick über damalige Prognosen und Verträge, die von falschen Zahlen ausgingen und in die die Bürgerschaft keinen Einblick hatte und sich somit über den Tisch gezogen fühlte. Die SPD, Herr Wiese hält dagegen dass doch ein Einblick möglich war. Allerdings wurde ein Teil des Vertrages erst kurz vor der Unterschrift ausgelegt. Für Herrn Simon, IG Roter Hahn ist es nicht nachvollziehbar, dass Verträge vor Unterschrift nicht genau gelesen werden. Herr Reimers bemerkt, dass die Verkehrszahlen geschönt waren und Verträge blauäugig unterzeichnet wurden. Herr Möller wendet sich kritisch den Verträgen gegenüber an die Vertreter der SPD Nord.

Der Vorsitzende richtet seinen Appell an die SPD, Konzepte für den „Tag X“, der Öffnung der Nordtangente zu erstellen. Die Politiker sind gefordert mit Bund und Land zu verhandeln.

Auch Herr Hartwich meint, dass die Bürgerschaft gefordert ist. Er regt eine vierwöchige Verkehrszählung u. U. unter Beteiligung von Schulen. Die Ergebnisse sollten Herrn Saxe vorgelegt werden. Herr Sewe erwidert, dass die Wirtschaftlichkeit nicht mehr überprüft werden muss, sondern Maßnahmen in die Zukunft gerichtet sein sollten. Herr Gierke spricht zu diesem Themenkomplex das Schlusswort: „Der Karren ist an die Wand gefahren“, jetzt heißt es Strategien und Konzepte zu entwickeln.



6.0 Umwelt und Naturschutz

Der Vorsitzende erteilt Frau Dr. Kühn (Bereich Naturschutz) das Wort.

Frau Dr. Kühn dankt für die Einladung und hofft, dass sie die Stimmung durch positive Berichte heben kann.

Für das Mühlbachtal, wertvoll für Naturschutz **und** Erholung wurde ein Ackergebiet als Ausgleichsmaßnahme aufgekauft und überplant. Es handelt sich um eine offene Landschaft mit Gehölzinseln, die sich noch entwickeln müssen. Am Uferrand soll ein Weg entlangführen; Herr Reimers und Herr Bölters (Naturfreunde) sind dafür, den Weg zur Straße Im Keil auszubauen, Frau Dr. Kühn ist der gleichen Meinung.

Herr Jürgen Kinnert beschwert sich über den zugewachsenen Verbindungsweg zwischen Wischhofweg und Kleingartenanlage, aufgrund fehlender Abstimmung verläuft dieser zu dicht an der Hecke und der Zaun wurde unglücklich gesetzt. Frau Dr. Kühn gibt ihm darin Recht.

Frau Dr. Kühn kann die freudige Mitteilung machen, dass das Geld für den Ausbau des Hirtenbergweges bewilligt ist. Jetzt kann im Sinne der Anträge des GMVK die Feinschicht aufgetragen werden, so dass der Weg für Fußgänger und Fahrradfahrer geeignet ist. Der 1. Vorsitzende dankt Frau Dr. Kühn; sie erhofft sich auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Herr Krämer möchte wissen, warum der alte Parkplatz nicht bestehen bleiben konnte. Es wird erklärt, dass der neue Parkplatz als Ausgleichsmaßnahme für den Skandinavienkai eingerichtet wurde und die PKW dadurch aus dem Naturschutzgebiet verbannt wurden.

Frau Dr. Kühn berichtet über den Diebstahl des Schildes „Frei für Behinderte“. Frau Autzen meint, dass sie dieses Schild noch nie gesehen hätte.

Auf dem neuen Parkplatz gibt es jetzt Bäume und Picknickkombinationen, die dort Erholungsqualität schaffen sollen.

Ehepaar Autzen fragt an, ob der Knick am Weg zum alten Parkplatz geschnitten wird. Herr Zink erklärt, dass der Heckenchnitt nach der Brutzeit erfolgen wird.

Frau Autzen findet es nicht normal, dass das Gestrüpp vom Stülper Huk auf der Wiese Sonnenschein liegt. Herr Zink erklärt, dass das lagernde Buschholz vom Landschaftspflegeverein dort zum Trocknen ausgebreitet wurde und später geschreddert und abgefahren wird.

Herr Gierke beanstandet, dass es für ihn ein unerträglicher Zustand ist, dass es auf dem Park- und Picknickplatz keine Mülleimer gibt. Herr Zink weist auf Sparmaßnahmen im Bereich Stadtwald hin. Herr Hartwich findet, dass man seinen eigenen Abfall wieder mitnehmen kann. Frau Dr. Kühn berichtet, dass Vandalismus hohe Kosten verursacht. Die Sparmaßnahmen gehen über den Abbau von Papierkörben hinaus, z. B. anfallende Reparaturen und Ausbau von Wanderwegen.

Herr Wiese dankt Frau Dr. Kühn ausdrücklich im Namen aller für die umfassende und kompetente Berichterstattung.

Herr Koop, IG Dummersdorf, berichtet vom Zustand des Verbindungsweges Wischhofweg/Kleingartengelände; der Zaun wurde bei der Knickung mehrmals durchgeschnitten. Er fordert einen massiven Rückschnitt des Knicks. Herr Zink verspricht eine Knickung im Herbst/Winter. Wünsche und Anregungen können bei Herrn Zink telefonisch vorgetragen werden.

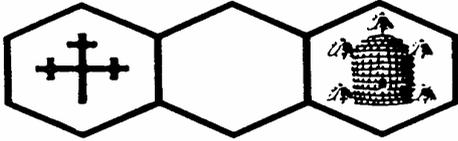
Am südl. Dummersdorfer Ufer soll ein Aussichtsturm gebaut werden, es gibt verschiedene Modelle. Die Finanzierung ermöglicht ein priv. Sponsor. Die Baumaßnahme kann erst nach der Vegetationsphase erfolgen. Der Turm wird einen weiten Blick über die Trave und die Beobachtung des Vogelzugs ermöglichen.

7.0 Borndiekbrücke

Frau Dr. Kühn berichtet, dass die Borndiekbrücke in die Finanzierung einbezogen- aber zunächst zurückgestellt wurde. Eine Revidierung in den nächsten 2 Jahren ist nicht vorstellbar. Für die Baukosten müssen 300.000 Euro aufgebracht werden. Dafür sollte man Sponsoren finden. Eine Vorlage mit dem Entwurf zum Brückenbau liegt der Bürgerschaft vor.

8.0 Veranstaltungen

Die IG „Lärm macht krank“, vertreten durch Herrn Krämer wird vermutlich am 06.09.2007 um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Rangenberg einen Infoabend zu Lärmschutzmaßnahmen am Borstelweg veranstalten. Er bittet eindringlich eine Lärmschutzwand zu befürworten. Im Vorwege wird am 26.06.07 oder 27.06.07 dieses Problem im Straßenbauamt vorgetragen.



Gemeinnütziger Verein Kücknitz e.V.

Tochterverein der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit gegr. 1789

gehört zu:

9.0 Verschiedenes

Herr Gierke wirbt für den Energietisch, der sich um regenerative Energien kümmert (Wind, Biogas, Wasserkraftwerk Wakenitz, Photovoltaik). Die komplette Dachsanierung des Trave Gymnasiums bietet die Grundsäule der Installation einer Photovoltaikanlage mit der Leistungsstärke von 100 kW. Anteilseigner werden gesucht. Interessierte können sich bei Herrn Gierke melden.

Der Tarifgemeinschaftsvertrag zwischen DB und Nahverkehr ist bis 2008 verlängert. Für die Zeit danach muss mit der DB intensiv verhandelt werden.

Herr Schumann vom Betreuungsverein Lübeck –AK Leben und Wohnen im Alter – erarbeitet Vorschläge für die Bürgerschaft. Darin soll dargestellt werden, wie das Leben von Senioren vereinfacht werden könnte. Hierzu wurden die Stadtteile Holstentor Nord und Kücknitz wegen ihrer Randlage ausgesucht. Um festzustellen, welche Vernetzungen bereits bestehen und welche Maßnahmen in 10 – 15 Jahren erforderlich werden.

Frau Trantow plant den Veranstaltungskalender für das 3. Quartal. Sie bittet alle Vereine und Verbände Ihre Veranstaltungen für das kommende Quartal dem GMVK per Mail oder Telefon zukommen zu lassen.

Georg Sewe
(1. Vorsitzender)

Margrit Sach
(2. Schriftwartin)

Birgid Trantow
(1. Schriftwartin)